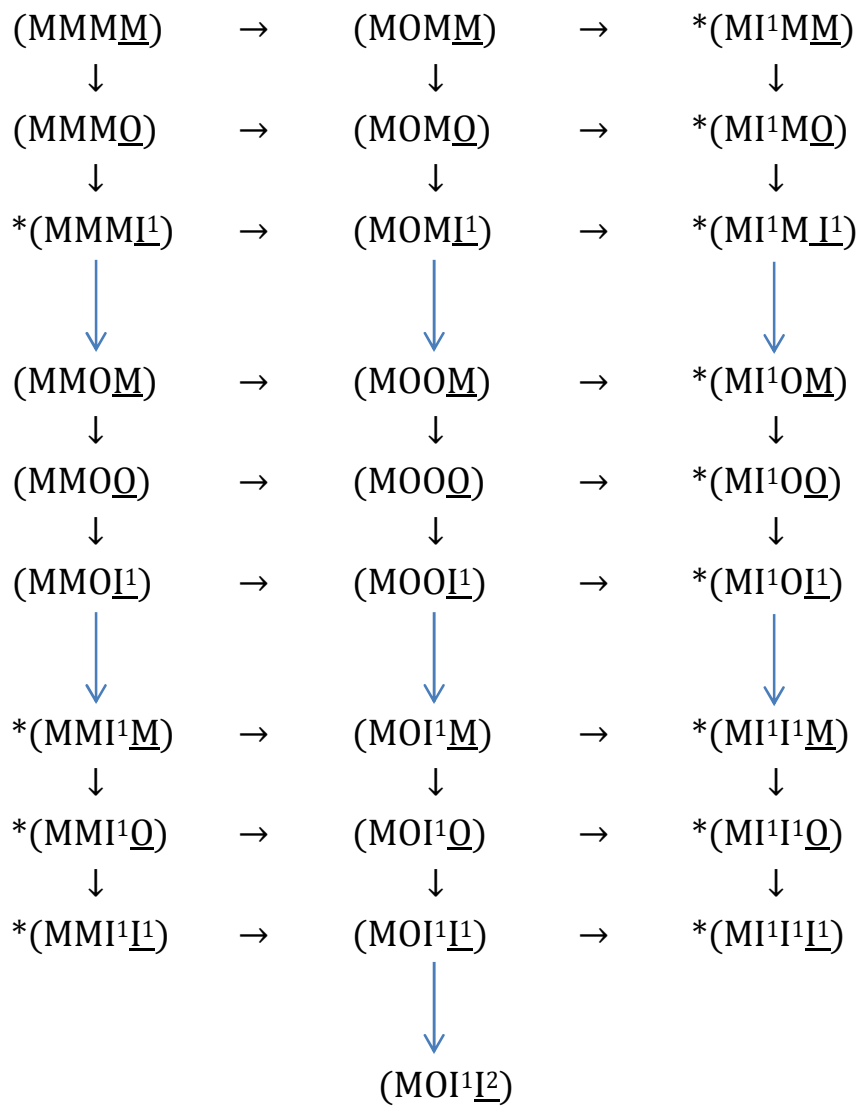


Ein kenosemiotisches Ableitungssystem

1. Rekonstruiert man die aus monokontexturaler Sicht für eine lineare Ordnung der 15 Strukturen der 4-kontexturalen Trito-Semiotik "fehlenden" Zwischenstufen, die also vermöge des Schadach-Theorems für Trito-Äquivalenz (Schadach 1967) systematisch ausgeschlossen werden, so erhält man folgendes interessantes kenosemiotisches Ableitungssystem:



2. Dieses Ableitungssystem ist also 2-dimensional (oder "tabular"), denn es enthält von links nach rechts die intrastrukturellen Progressionen in den 2. Positionen der Kenozeichen ( $M \rightarrow O \rightarrow I^1$ ), und von oben nach unten ebenfalls intrastrukturell die entsprechenden Progressionen der semiotischen Werte in den 3. Positionen. Die gestirnten, zum Aufbau des Gesamtsystems ebenso wie seiner Teilsysteme notwendigen Zwischenstufen sind im dem System zugrunde liegenden Trito-4-System durch Kenoäquivalenz ausgeschlossen (vgl. Toth 2012a), sie können aber dazu benutzt werden, um zu zeigen, daß das Trito-System (monokontextural gesehen) nur ein Teilsystem des ganzen Ableitungssystems mit linearer Ordnung in beiden Dimensionen ist. Die Progressionen in der 4. Position wurden ebenfalls linear geordnet und durch Unterstreichung markiert. Was somit einzig und allein als konstant vorausgesetzt wird im hier präsentierten kenosemiotischen Ableitungssystem, das ist die 1. Position, da in Toth (2012b) das Ursprungskeno durch den semiotischen Wert M belegt worden war. Obwohl man es nun natürlich auf mit einem beliebigen anderen semiotischen Wert belegen könnte, würde sich dadurch aber am Gesamtsystem nichts ändern, d.h. das oben präsentierte Ableitungssystem hat universelle semiotische Relevanz.

## Literatur

Schadach, Dieter J., A Classification of Mappings. BCL Report No. 2/2. Department of Electrical Engineering, Univ. of Illinois, Urbana, Illinois 1967

Toth, Alfred, Zu einer Klassifikation von Kenozeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zu einer Strukturtheorie semiotischer Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

1.5.2012